

ellen-Verein.
ria Dichtweg:
trag.
-Verein.
nds ist das Vereins-
Theater-Aufführung
er Vorstand.

Steiner's
agen-Bitter,
agen-Liqueur,
irkende Mittel,
-Bitter-Flaschen
fehlen
Steiner,
n rothen Kr. 43.

Freitag (Freitag)
g eintreffend:
Cablau,
und kleine
fische,
ehollen.
nebeck,
uststraße.
0 Mark
el von einem pünkt-
zu leihen gesucht.
n befördert die Exped.
A. 30.

Wachpulver
Schweine,
schmies Mittel zur
erhaltung, sowie zur
von Krankheiten
a 50 Pfennig
haben bei
Steiner,
um rothen Kreuz.

die Kartoffeln
rei in's Haus gebracht
Markt.
pers, Kreuzstraße.
Schweinchen
eigenhümer kann das-
holen.
ug. Matschke.

der Bankverein,
e Bocholt
in
ocholt.

nder Rechnungen.
casso von Wechseln.
d Check-Verkehr.
an Checks und Wech-
in- und ausländische
auf von Werthpapieren,
Bohrantellen.
ge-Papiere stets
orrätig.
Coupons.
Werthpapieren (Lom-
und Verwaltung von
en.
Verloosung.
Creditbriefe an allen
ätzen der Welt, sowie
eunderenden Badeorten
ilbar.
thriefe auf mehrere, im
mhaft zu machende
thriefe auf einzelne
e Uebervorsagen, Aus-
Tratten, Rembours-
alle überseeischen
ze.

en in gebührenfreier
rnsen wir bis auf
e Kündigung 2 1/2 Pro-
nsen fürs Jahr,
licher Kündigung 3
Zinsen fürs Jahr,
cher Kündigung 3 1/2
Zinsen fürs Jahr,
licher Kündigung 4
Zinsen fürs Jahr,
licher Kündigung 4 1/2
Zinsen fürs Jahr,
ato 2 1/2 Procent Zinsen
furs Jahr.
sung beginnt mit dem
folgenden Werktage
bis zum Tage der Ab-
cher Bankverein,
ale Bocholt.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspalt 30 Pfg.

Nr. 31. Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt. Samstag 3. Februar 1900. Für den Heftamen- und Anzeigenthail verantwortlich: A. Lemming in Bocholt. 29. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 30. Januar.

(*) Die Budget-Kommission des Reichstages hat am Mittwoch einstimmig die Forderung abgelehnt, für den Ankauf eines Grundstücks am Brink Friedrich Karl-Allee zum Bau eines Dienstgebäudes für die Kolonial-Centralverwaltung. Diese Verwaltung ist jetzt zum größeren Theile in gemieteten Räumen untergebracht. In Aussicht genommen war ein Grundstück im Umfang von 310 Quadrat-ruthen, das 1240 000 Mk. kosten sollte. Der Kaufpreis würde als zu hoch befunden und deswegen die Forderung abgelehnt. Alsdann kamen die Etats der Reichseisenbahnen zur Berathung. Abg. Riff-Strasburg fragte an, ob Vorkehrungen getroffen seien für die Bewältigung des Reiseverkehrs nach Paris, gleichzeitig, wie weit die Reform der Personentarife gediehen sei. Der preussische Eisenbahnminister von Thiel erwiderte, daß die Bahnen für den Verkehr wohl gerüstet seien, daß aber eine Fahrpreisermäßigung nicht eintreten werde; auch die französischen Bahnen bewilligen keine solche. Im allgemeinen stöße die Vereinfachung der Beförderungsformen und Ver-förderungsbedingungen auf Schwierigkeiten bei den süddeutschen Bahnen, die nichts von der Einführung der vierten Klasse wissen wollen. Abg. Haug be-klagte die Verschlechterung des Ortsverkehrs in Elsaß-Lothringen. Die Berathung wird am Donnerstag fortgesetzt.

(**) Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat beschlossen, die Ungültigkeit der Wahl des Abg. Sachs (sach.) zu beantragen. Der-selbe ist gewählt vom Wahlkreis Waldenburg i. Schle-sien. Für gültig werden erklärt die Wahlen der Abgeordneten Stöcker (Siegen) und von Kardorff (Warrenberg-Dele), beantragt wird die Wahl des Abg. Dr. Hänel-Riel.

(*) Die Beratung des Gewerbe-Anstalt-versicherung-Gesetzes wurde in der zuständigen Kommission bis § 5 gefördert. Unter Zustimmung des Regierungsvorsetzers wurde bei § 2 und § 3 ein vom Abg. Fischbeck beantragter Zusatz angenommen, wonach durch Statut die Versicherungspflicht auf gewisse Hausgewerbetreibende ausgedehnt werden kann.

Das englische Parlament hat am 30. Januar seine Sitzungen wieder begonnen. Die Thron-rede, mit der das Parlament eröffnet wurde, beschäf-tigt sich fast ausschließlich mit dem südafrikanischen Kriege und mit dem Wiffgeschick, das England dabei betroffen hat. Die von der Regierung geforderten Kriegskredite werden ohne Zweifel vom Parlament bewilligt werden. Aber was soll die Regierung mit allem Gelde anfangen, wenn sie keine neuen Truppen mehr aufbringen kann? Und niemand weiß, woher diese wohl noch in irgendwie beträchtlicher Anzahl kommen könnten. Dr. Leyds aber, der Gesandte von

Transvaal, der für gewöhnlich in Brüssel seinen Wohnsitz hat, aber diese Tage in Berlin einen Besuch machte, sagte wohlgeklaut zu einem Zeitungsmanne: „Uns geht es gut. Wir können es aushalten“ — und das ist augenscheinlich durchaus keine Brählerei. Es ist so, das werden die Engländer noch öfter zu ihrem Schmerze einsehen lernen.

* London, 31. Jan. Gräfin Schwalow in Petersburg überreichte laut „Voss. Ztg.“ dem inter-nationalen Friedensbureau in Bern eine Abschrift einer von 40 000 Russinnen unterzeichneten Bittschrift an den Präsidenten Mac Kintley, worin dieser um seine Friedensvermittlung im südafrikanischen Kriege ersucht wird. Dem Vorgehen der Russinnen werden sich auch die Frauen der Niederlande anschließen.

* Brüssel, 31. Jan. Die Blättermeldung, daß das Augenleiden des Königs besorgniserregend sei, ist unbegründet. Das Leiden ist durch Ueberanstrengung beim Lesen hervorgerufen und gibt zu keinerlei Beun-ruhigung Anlaß. Es dürfte nach einigen Tagen der Ruhe gehoben sein.

Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 31. Januar.)

Die heutige (Mittwoch-)Sitzung des Reichstages ist zum größten Theile ausgefüllt worden durch eine Debatte über die Verhältnisse der Post- und Telegraphen-Mitgliedern. Die Budget-Kommission beantragt die Annahme einer Resolu-tion, wonach die Gehaltsbezüge dieser Beamten anders ge-regelt werden sollen, so daß sie im Anfang der Dienstzeit schneller steigen, und im Anschluß daran stellte der antiq. Abg. Rich haben den Antrag, die ganze Sache zur weiteren Klarstellung an die Budget-Kommission zur nochmaligen Berathung zurückzuverweisen. Der Antrag wurde durch die Centrumsredner Dasbach und Schmidt-Warburg unter-stützt vom Staatssekretär und von den Abg. v. Kardorff (freisinn.) und Graf Drölla (nall.) bekämpft und schließ-lich abgelehnt. Ueber die Resolution soll erst in dritter Lesung abgestimmt werden. Am Etat werden keine Verände-rungen vorgenommen.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 31. Jan.)

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am heutigen Mittwoch noch den Etat der Forstverwaltung beraten und beendet. Eine lange Debatte knüpfte sich an einen konser-vativen Antrag, der dem Hause eine Resolution empfahl: Die Regierung möge in Zukunft ausreichende Beträge zur Förderung der bäuerlichen Forstwirtschaft einstellen und den Landwirthschaftskammern nach Bedarf überweisen. Die Redner aller Parteien kamen darin überein, daß die bäuerliche Forstwirtschaft unbedingt erhalten werden müsse. Da aber Minister Freiler v. Hammerstein das größte Ent-gegenkommen der Regierung in Aussicht stellte, auch ein gelegentliches Vorgehen der Regierung ankündigte, wurde der Antrag zurückgezogen.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* London, 31. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 30. Jan.: General Buller las gestern den Truppen Warrens folgende Botschaft der Königin

vor: „Ich muß den Truppen, besonders den von Ihnen bezeichneten Regimentern meine Bewunderung aussprechen während der letzten schweren Woche und ihre Ausdauer bei dem beschwerlichen Marsche.“ Buller sagt dabei, sie sollten nicht glauben, daß, weil sie sich von ihrer früheren Stellung zurückzogen, alle Mühen nutzlos gewesen seien. Nach seiner Meinung hätten sie den Schlüssel zu dem Wege nach Ladysmith gewonnen, wo sie, wie er glaubt, binnen einer Woche sein würden. — Die Soldaten Bullers würden wohl eine solche Verhöhnung ihrer Niederlage nicht ruhig hinnehmen; vermuthlich bezieht sich die Botschaft der Königin sowohl wie die Ansprache Bullers auf die Ereign-isse vor der Schlacht am Spionkop.

* London, 31. Jan. „Daily Chronicle“ erzählt, das Ministerium habe in der Sitzung von Sonnabend die Mobilisierung der Flotte erörtert, es sei jedoch nichts weiter abgemacht, als daß, solange nicht die weitere Sicherheit für die britischen Küsten durch maritime Vorkehrungen erreicht worden ist, die achte Division nicht nach Südafrika abgehen soll.

* London, 31. Jan. Reuter meldet aus Spearmans Camp (Sauptquartier Bullers) vom 27. Januar: Als die englische Infanterie am 24. Jan. auf den theuer erkauften Stellungen auf dem Thaba-mayama eingetroffen war, wurde sie vom Feinde von 3 Punkten mit schrecklichem Granatfeuer überschüttet. Die Stellung wurde ein wahrer Kugelfang. Der Befehl zum Rückzug wurde gegeben und während der Nacht ausgeführt. Die englischen Verluste sind schwer. Die Krankenträger waren den ganzen Tag thätig, die Verwundeten von der Spitze des Hügels fortzuschaffen. Der Feind besetzte mit kleinen Abtheilungen die ge-räumten Höhen. Man sah, wie er den englischen Toten Gewehr und Wasserflaschen abnahm.

* London, 31. Jan. Die zweite Ausgabe der „Times“ melden aus Ladysmith vom 28. Januar: Die Nachricht von dem Mißerfolg Bullers wurde mit Muth und Tapferkeit aufgenommen. Der Platz kann ausstehen. Die Gesundheitsverhältnisse der Garnison sind besser.

Ein Missionär aus Transvaal über die Verhältnisse in Südafrika.

** Augsburg, 14. Jan.

Die näheren Vorbereitungen zum jetzigen Kriege begannen schon im April, und als Ende Juni die Einigungs-Conferenz von Bloemfontein von den Eng-ländern brisik abgebrochen wurde, schritt man rasch zur Vervollständigung der Rüstungen. Es kamen neue Gewehrlieferungen und Munitionen an. Zwei Monate vor dem Kriege wurden an die weissen Mannschaften die Mauser-Gewehre ausgeheilt, deren man etwa 40 000 angekauft hatte. Kartuschen sollen gegen 40 Millionen vorhanden sein.

habe mit richtigem Takt den Weg gefunden, daß Ver-schwinden dieser, wie es mir scheint, etwas überpannten Person zu erklären, und sollte sich die Abwesenheit derselben wirklich unglaublich lange verzögern, so muß der Herr Graf nur nicht unterlassen, oft längere Zeit zu reisen. Die Gesellschaft wird dann glauben, er sei bei seiner Gattin.
„Sie denken doch nicht, liebe Selben, mein Sohn würde derartiges thun, um den Schein zu wahren?“
„Aber er reiste doch damals, wie Sie uns erzähl-ten, zu seiner Gemahlin, als er plötzlich auf der Höhe der Saison die Residenz verließ.“
„Damals hatte ich ganz Recht, er wollte dieselbe zur Heimath zurückführen, aber von Stadt zu Stadt hat er vergebens gesucht, alle Fremdenbücher nach ih-rem Namen durchgesehen, aber alles vergebens. Auch nicht die geringste Spur verräth, wohin sie sich ge-wandt. Jetzt aber, wo Bitterkeit sein Herz erfüllt, wo er sich selbst mit Vorwürfen überhäuft, die so Un-erfahrene in die Welt hinaus gestoßen zu haben, da wird er gewiß nicht daran denken, vor der Welt eine Komödie spielen zu wollen.“
„Nun, vorläufig reisen Sie, meine Liebe! Wer weiß, ob nicht Sie die junge Frau auffinden. Und dann ist dieselbe ja in den Bekanntenkreisen gar nicht gesehen worden, wenigstens durchaus nicht der Beachtung werth gehalten, und somit wird sie bald vergessen sein.“

„Wenn nur Rudolph vernünftiger wäre; aber der schließt sich nun von aller Welt ab und bedenkt nicht, daß er gerade dadurch das Urtheil der Welt heraus-forbert. Besuche er nach wie vor seine Kreise, höre er noch immer der interessante, gefuchte Gesellschaft, so würde man sich seiner Mißheirath kaum erinnern.“
„Eines rath ich Ihnen, liebe Freundin, haben Sie sich selbst verlassen, so vergessen Sie nur möglichst rasch alles, was Ihren frohen Sinn trüben könnte, sonst hat das Babelleben allen Zweck bei Ihnen verfehlt. Also vorläufig gehen Sie nach Domburg a. d. S. ?“
„So ist mein Plan, später versprach ich den Rheinlands einen Besuch, und zum Herbst erwartet mich Meta in Paris.“
(Fortsetzung folgt.)

Adelsstolz und Bürgerherz.

Novelle von Kelly Franz.

27) (Nachdruck unteragt.)
„Wer weiß, wer weiß! Es hat mir geträumt, alle Hände im Schlosse hätten sich geregt, um die Hallen festlich zu schmücken, und da kamen der Herr Graf mit glücklichem Gesicht und führte eine wunder-schöne Frau in sein Heim. Nun, Träume sind nicht immer Schäume.“
„Da sind wir richtig wieder von unserm Thema abgekommen. Also der Tannenvah, welcher die Norstheide des Wunsberges deckt, wird ganz geschlagen und gleich wieder eine junge Pflanzung gemacht, weil der Ertrag in kurzer Zeit wieder ein bedeutender ist. Ich werde morgen zu meinem Förster hinausreiten und mit dem das nötige besprechen, damit er dann die geeigneten Schritte veranlaßt.“
„Und der Buchenwald?“ fragte Bauer Kleinlaut.
„Nun, wollen sehen, aber es sind herrliche Exem-plare darin, die schweres Geld einbringen.“
„Ja, das ist wahr, aber gerade diese.“
„Hat die junge Gräfin so lieb! nicht wahr?“
„Ja, ja, so dachte ich.“
„Und Sie möchten derselben gern diese Bäume erhalten; ist es nicht so?“
„So ist es, Herr Graf, ich habe die gnädige Frau als Kind auf meinen Knien gekauft, als sie größer wurde habe ich meine Freude daran gehabt, wie das Mädchen so schön sich entwickelte, und wie gelehrt das kleine Köpfchen werden sollte. Ja, der Professor hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, weil er keinen Sohn hatte, so sollte das Mädchen wie ein Junge hultiren. Lernte das arme Ding Griechisch, Latein, Französisch, und endlich mußte sie die schönste Sprache der Welt auch noch kennen lernen: Italienisch. So hat sie ihre Jugend unter Büchern und Vornen ver-bracht und nicht, wie andere Mädchen, die Welt ken-nen gelernt und das Leben genossen. Ja, eine gar geschickte Frau, die junge Gräfin. Hätten wir sie nur wieder hier!“
„Haben wir nur erst Ordnung hier geschafft, Wa-ter Bauer, dann ziehe ich wieder hinaus, es ist meine

heilige Pflicht, sie zurückzuholen, und die will ich er-füllen!“
„Brav, Herr Graf, Gott gebe Ihnen Glück und Segen dazu!“

Gebantenvoll betrat Rudolph seine Gemächer. „Sollte Albert Recht haben, wenn er mir sagt: „Du hast es nicht der Mühe werth gehalten, den Schatz zu heben?“ Wie oft habe ich beobachtet, daß ein spöt-tisches Lächeln um ihre Lippen zuckte, wenn die Unter-haltung sich in den nichtsfagenben Präsen der Salon-damen erging. War sie aber Zeuge eines Gespräches gediegener Männer und Frauen, die sich auf ehleren Gebieten bewegten, dann leuchtete ihr schönes Auge förmlich. Warum habe ich es nicht versucht, in diese streifen Formen Leben und Bewegung zu gießen? Man sagt ja, Liebe überwindet alles. — Aber habe ich sie denn lieb? Leider nicht, und doch sollte ich es, ich habe es versprochen am Altare. Aber kann ich denn mein Herz zwingen? Ja, ihre Augen, die habe ich lieb. Die sind wunderbar schön, tief wie das Meer, klar wie ein Diamant, unschuldig wie das Auge eines Kindes. — Was will ich doch? Es ist ja alles vorbei; ich habe ihre Achtung verloren, und hätte sie mich geliebt, so ist das Gefühl wohl längst erloschen. — Jetzt heißt es: erlinge Dir wenig-stens Deine Freiheit und die Achtung ihres Vaters wieder! — Aber ist das wirklich alles, was Du wün-schest für das ganze lange Leben?“ sekte er träumerisch hinzu.

Die nächste Zeit war für Rudolph voll Sorgen, Arbeiten und Aufregungen aller Art. Aber er faßte mit fester Hand die Zügel, scheute sich nicht, überall die Seele seiner Anordnungen zu sein. Auftritte, wie der geschickte mit der Mutter hatten sich leider oft wiederholt, bis sie endlich heftig erregt den Tag ihrer Abreise festsetzte. Rudolph kämpfte mit dem Gefühle der Kindesliebe, die er trotz aller Verirrungen der Mutter ihr nicht versagen konnte, und den Wahnungen des Verstandes, welche ihm sagten, er müsse fort-schreiten auf dem Wege, den er betreten, wenn er je-mals das Ziel erreichen wolle, dem er entgegenstrebe. Der Verstand siegte, weil er glaubte, daß es das rich-tige sei, was er verlangte. So bereitete die Gräfin

Mit Widerstreben beobachtet, in Monte Morgens um 8 1/4 Uhr nahmen die Ange- und die Zugbeam- alle Dame mit ihren haltung hatte und die Carlo zurückzuführen. ts auffälliges mehr. morgens bei Groß- Schlafwagen verlassen umfahen, war diese it auf dem Anhalter sofort dem Stations- graphierte nach rück- ab und erhielt dann ie Vermiste zwischen e und gernalmt auf iden worden sei. Die se und reisten abends terfeld zurück, um Me- ben ist, zu reloghos- rin, hatte sich gefund- id Nichte in Mentone h nervöser geworden. uge hinausgekommen. Die Beamten sag- on ihrem Verschwinden vorschrittmäßig ver-

gen patentierten Her- Maßstabe in hohem des Bohnenkaffees der beste Ersatz bezu.

Neuerungen und Er- neit der Menschen vor- it in seiner ganzen es- schenschaft, der Hygiene, das neben der Sorge für die Gesundheit besonders die Hautpflege ist. aut wichtigsten neueren as die menschliche Haut- ner antiseptischen Eigen- e Mikroorganismen und Die meisten der Haut- dieses Hautfettes zurück- das „Canolin“ genannte ist, und daß alle Haut- maliger Anwendung von nz vorzüglicher Wirkung

am „Canolin“, erien vorzüglich ist. Be- trauen zum Schutze der pfohlen sein, bei denen unwerden gänzlich aus- Canolin-Toilette-Cream- de Tube und jede Dose te Weisung trägt. e enthält alle nötigen apfalten. Ueberall vor- 50 Pfg. Man beachte

ments eitung egen genommen.

us Jesu!

nunmehr fertig gestellt, e hat sich dadurch eine en, mich nochmals an welchem die neue Kirche n großer Noth. Maurer nicht, woher ich sie be- en zu schicken. Für alle en gestiftet, so daß ihrer

ist vor vier Jahren auf

genommene Photographie,

an, vom Grabe der hl.

abmal des Abfahen, ober

Platz, auf welchem ein

und welcher von Seiner

den Katholiken geschenkt

erte versehen und bildet

öser Curatus.

Bocholt:

r Aa,

erdenkmal,

rkirche,

rgius- und

reche

Mk. -

mming.

ocholt

ten sozialer Art

an.

te Sonntags von 1/3

Abends: Mittwoch,

stunden im Geschäfts-

25.

her in verschiedenen

Einbänden

Temming.

Für den Verkauf einer erstklassigen amerikanischen Nähmaschine wird für Bocholt und Umgegend ein tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Offerten unter L. K. 200 bes. fördert die Expedition dieses Blattes.

Möbelschreiner gesucht.

Joh. Robeling, Westend 653.

Zuverlässiger, fath.

Schneider-Geselle

für dauernde Arbeit zum baldigen Ein-

tritt gesucht.

Herm. Schaffold, Rhebe.

Gesucht per sofort ein tüchtiger

Pedriethmachergehülfe

gegen hohen Lohn für dauernde Be-

schäftigung.

Grevener Rlothfabrik, Grevener.

Gärtnerlehrling

(fath.) findet zu Februar Stellung in

besten Schloßgärtnerei unter sehr gün-

stigen Bedingungen.

Selen i. B. J. Kampshoff, Schloßgärtner.

Ein Junge,

welcher Lust hat, das Passiren

zu erlernen, auf sofort gesucht.

A. & L. Ketteler.

Jedermann,

Dame oder Herr jeden Standes, kann

in seinen freien Stunden sich erheblichen

Nebenverdienst sichern.

Gründliche Ausbildung und feste

Anstellung für solche, die sich der

Sache ganz widmen wollen.

Gest. Offerten unter G. E. 45 an

die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige

Weber

für 3 und 4 Stühle gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

22ehrlinge

für Modellschreineri zum

sofortigen Eintritt gesucht.

Westend 666.

Ein junger Mann sucht zum 1. Mai

Stelle als

Kutscher oder Fuhrknecht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Friedrich Schauss

Gerren-Confection.

Neben- und Viehstraßen-Gde,

1. Etage.

Aufertigung

von Herren-Garderoben bei ele-

gantem, gutsthemem Schnitt und

solider Bearbeitung.

Empfehle mich im Richten von

Mohr- und Winkelfußstücken.

Frau Peters,

„Allerhöchsten“.

Von einem schönen

Pferde ist

zu haben. Ferner empfehle prima

Rauchfleisch.

Schlachtpferde laufe zum höchsten Preise.

J. ten Bosch, Olmanier.

Eine Wohnung

von 6 Räumen (eventuell mit Werkstatt)

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes

zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Am Neuhof sind

2 Wohnhäuser,

geweißig, fast neu, mit allen Bequem-

lichkeiten versehen, sofort ganz oder ge-

theilt zu vermieten. In jedem Hause

gehört ein größerer Garten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bocholt:

r Aa,

erdenkmal,

rkirche,

rgius- und

reche

Mk. -

mming.

Gebr. Stollwerck
27 Hofdiplome
63 Preismedaillen.
Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.
Export nach allen Erdtheilen.
Köln - Berlin - Wien - Breslau
München - Amsterdam - Brüssel - London
Pressburg - New-York - Chicago.

Verpachtung eines Alderhofes.
Wein in Loikum gelegenes Aldergut, genannt **Lammershof,**
groß ungefähr 48 Morgen, Land und Weiden, ist von mir aus der Hand zu pachten. Der Antritt kann im Herbst dieses Jahres oder nach Uebereinkunft erfolgen. Die aufstehende Gebäude befinden sich in gutem Zustande.
Loikum. **Heinr. Schmeinek, Lammershof.**

Nähmaschinen
allerbestes Fabrikat,
grösste Leistungsfähigkeit,
sehr leichter geräuschloser Gang,
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
Otto Oberem,
Siekenhof, Friesenstrasse.
Reparaturen in bekannter Güte.
Fünfjährige Garantie. Unterrecht gratis.

Adalbert Schiebekamp,
Wesel, Friedrichstr. 6.
Inhaber deutscher Reichspatente. — Goldene Medaille.
SPECIALITÄT:
Künstliche Glieder, orthop. Maschinen
mit Patent-Kugelenk (eigene Erfindung),
Leibbinden und Bruchbandagen.
Lager sämtlicher Artikel der Krankenpflege u. s. w.
Eigene Dampfschleiferei, Poller- und Dreherel.
Galv. Vernickelung mittels Dynamomaschinen.
Lager erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile.
Vertreter: **Peter Rolf, Bocholt.**
Persönlich jeden Montag von 10—12 Uhr zu sprechen.

Eine wirthschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schneeweiß bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft und Geld** erspart.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Weisskalk, Wasserkalk, Schwemmsteine,
sowie alle Sorten
Hausbrand- und Kessel-Rohlen
empfiehlt billigt
Wilh. Nehling,
Hobellstraße 330. — Lagerplatz Bahnhof 9—10.

Bruchleidende wollen nicht veräugen!
sich von der Vorzüglichkeit meiner, mit der Königl. Preuss. Staatsmedaille prämierten und von ärztlichen Autoritäten begutachteten
Bruchbänder
zu überzeugen. Tausende immerfort einlaufende Anerkennungs schreiben beweisen, daß dieselben sich nicht allein durch tabellösen Sieg auszeichnen, sondern auch bei fortgesetztem Tragen Verleinerung und Heilung möglich machen. Von **Patent-Bruchbändern** (Gürtelbruchbänder ohne Feder) sowie allen anderen Systemen halte stets ein großes Lager. Für jeden besonderen Fall wird ein zweckentsprechendes Bruchband sofort angefertigt.
Leibbinden, sowie alle Bandagen für Frauenleiden.
H. Schiebekamp der Aeltere,
Weiel, Hofstr. 475,
Specialgeschäft für künstl. Gliedmaßen, orthop. Apparate, chir. Instrumente und Bruchbandagen.
Jeden Mittwoch von 10—11 1/2 Uhr bei Herrn **J. Strick,** Bocholt, Neustraße, persönlich anwesend.

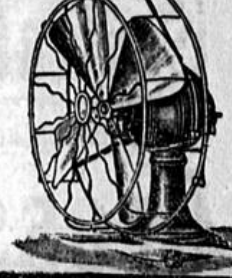
Schluss
der Erneuerung zur 2. Klasse bei Verlust des Aurenchts
Montag den 5. Februar, Abends 6 Uhr.
Bocholt. **Diependrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

Molkerei Bocholt
Telephon No. 79. offerirt:
Vollmilch pr. Liter 15 Pfg.
Halbmilch pr. Liter 6 Pfg.
Buttermilch pr. Liter 7 Pfg.
Schlagsahne pr. Liter 1.60 Mk.
Kindermilch (gereinigte, sterilisirte Vollmilch von unbegrenzter Haltbarkeit) in Flaschen von 1/4, 1/2 und 1 Liter Füllung . . . pr. Flasche 6, 11 und 20 Pfg.
Sterilisirte Kaffeesahne in Flaschen von 1/4 und 1/2 Liter Füllung . . pr. Flasche 35 und 60 Pfg.
ff. Süßrahmbutter pr. Pfd. 1.10 Mk.
Kümmelkäsechen pr. Stück 10 Pfg.
Die Flaschen bleiben Eigentum der Molkerei und bitten wir höflich, dieselben stets sofort den Ruchfchern zu retourniren.
PS. Die Milch, welche unserleits verkauft wird, wird aus Ställen genommen, welche unter thierärztlicher Controle stehen.

Für Wagenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein!
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen (scharfen, ätzenden, Gefährlichkeit herbeiführenden Mitteln) vorzuziehen. Alle Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Unruhe, Schlaflosigkeit, Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie **Bleichen, Schwindel, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüsse in Leber, Milz und Harntrakt** (Hämorrhoidalerkrankungen) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Säueres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuterwein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à **M. 1,25 und 1,75** in Bocholt, Rheide, Borken, Isselburg, Anholt, Ringenberg, Rees, Emmerich, Elten, Wesel usw. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weizenfrucht 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cerealiensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel à 10,0.

Präparirten Düngefall SU.
95—98 % Ia. gemahlene kohlen-sauren Kalk empfehle zur Herbstdüngung für Roggen, Stoppelrüben u. f. w. per 100 Pfund zu 40 Pfg.
Stets vorrätig.
Vertreter werden an allen Plätzen gesucht.
Wwe. H. Böcker, Oeding i. W.
Postkarten-Albuns
in großer Auswahl empfehlen
J. & A. Temming.

Qualitäts-Medical-Weine.
Direkter Import!
Malaga, hell, 5 jähr. p. Fl. 1.50 Mk.
Malaga, hell, 10 jähr. " 2,00 "
Portwein, roth, 5 jähr. " 1,60 "
Portwein, roth, 10 jähr. " 2,20 "
Portwein, roth " 1,00 "
Samos, Er- las für Zofaner " 1,00 "
Samos Rus- bruch " 1,30 "
Tokayer p. Fl. 0,80 und 1,60 "
Bordeaux gar. rein . . . p. Fl. 0,70 "
O. Hartwig, Neustr. 10.
Niederlage der Wein- und Spirituosenhandlung Morhardt & Co., Bremen.
Ansführl. Preisliste gratis.

Rheinisch Westfälische Elektricitäts-Gesellschaft
m. b. H. Düsseldorf
General-Vertreter der Bergmann Elektromotoren & Dynamo-Werke Akt. Ges.

Grosses Lager in **Dynamos, Elektromotoren Ventilatoren, Wand- und Deckenleuchten, Bogenlampen, Complete Licht- und Kraftanlagen.**

Spurlos verschwunden.
H. M. Bartsch langjähr. Apothekermeister und Chemiker durch ein auftragsfähiges Mittel **Scopolus Globulus** (kein Geheimmittel). In jedem Leiden aber m. Bartsch wundert die Wirkung d. d. Mittels gegen 10 Pfg. Miste gern Auskunft.
Otto Mehlhorn, Brunnstraße, Bocholt.

Sparsame Hausfrauen
gebrauchen mit Vorliebe
VINETA
die Spezialmarke des Westfälischen Margarine-Werks in Bielefeld.
Vineta ist im Geruch, Geschmack und Nährwert gleich besser Naturbutter.
Vineta giebt köstliche Saucen für Fleisch und Fisch. Sie schäumt, bräunt und duftet wie Naturbutter.
Vineta schmeckt auf Brot geschnitten wie feinste Mollereibutter.
Vineta eignet sich vorzüglich zur Kuchenbäckerei und zu Kochweden.
Vineta kostet ungefähr die Hälfte wie Naturbutter.
Vineta ist bacterienfrei, da Rahm und Milch, mit denen dieselbe hergestellt, sterilisirt sind.
Vineta ist die eingetragene Schutzmarke des Westfälischen Margarine-Werks, nach eigenem Verfahren hergestellt und durch alle besseren Geschäfte zu beziehen.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen!

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein ausrat. Mittel **Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes**) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Rlingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

